

Referenten/Referentinnen

Prof. Dr. Dr. Sören L. Becker
Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene,
Universitätsklinikum des Saarlandes

Dr. Harald Böttge
Gesundheitszentrum Ensheim

Katharina Last
Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene,
Universitätsklinikum des Saarlandes

Dr. Sophie Schneitler
Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene,
Universitätsklinikum des Saarlandes

Prof. Dr. Arne Simon
Kinderklinik,
Universitätsklinikum des Saarlandes

PD Dr. Roger Vogelmann
Mannheimer Onkologie Praxis
Universitätsmedizin Mannheim

Organisation

Katharina Last, Cihan Papan, Sören L. Becker
Universitätsklinikum des Saarlandes

& Ihr Infectio Saar Netz -Team

Infectio Saar Netz

Saarländisches Kompetenznetzwerk zur
Infektionsprävention
Tel. 06841/16-23900, Mail: info@infectio-saar.de



www.infectio-saar.de

**Die Teilnahmegebühr beträgt 50,00 €
für alle drei Termine.**

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung bis zum
12.01.2020 formlos per E-Mail (info@infectio-saar.de)
oder Fax (06841-16 23985) unter Angabe folgender
Informationen:

• Ihr Name
• Ihre Institution (Praxis, MVZ, ...)
• Anzahl der Teilnehmer
• Ihre E-Mail-Adresse

Für Ärzte und Pharmazeuten wurden
Fortbildungspunkte bei der
Ärztammer des Saarlandes beantragt.



Infectio Saar Netz

Einladung zur Seminarreihe

Antibiotic Stewardship (ABS) im ambulanten Bereich

Behandlungsprinzipien
und -strategien für
ambulante Infektionen

Mittwochs, 16:00 – 18:45 Uhr
22.01., 29.01. und 19.02.2020

Ärztammer des Saarlandes
Faktoreistraße 4
66111 Saarbrücken

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie sehr herzlich zur

Infectio Saar Netz-Seminarreihe

am **22.01.**, **29.01.** und **19.02.2020** nach
Saarbrücken ein.

Während dieser Veranstaltungsreihe möchten
wir Sie über den rationalen und
indikationsgerechten Einsatz von Antibiotika in
der ambulanten Versorgung informieren und
diese praxisnah mit Ihnen diskutieren.

In verschiedenen Vorträgen werden sowohl die
theoretischen Grundlagen und
Behandlungsprinzipien der ambulanten
Antibiotikatherapie als auch die Anwendung bei
konkreten ambulanten Krankheitsbildern
besprochen. Besondere Patientengruppen wie
Kinder finden dabei ebenso Berücksichtigung.
Abschließend gleichen wir das neu erworbene
Wissen mit einer Abschlussdiskussion und einem
TED-basierten Quiz ab.

Wir würden uns über Ihr Interesse und Ihre
Teilnahme an dieser praxisnahen Veranstaltung
mit hoher Relevanz für den klinischen Alltag sehr
freuen. Auch eine Teilnahme an nur einzelnen
Terminen ist möglich.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Dr. Sören Becker

Prof. Dr. Arne Simon

Programmablauf I

Infectio Saar Netz - Seminarreihe

22.01.2020	Teil 1
16:00h – 16:15h	Begrüßung und Überblick <i>Prof. Dr. Dr. Sören Becker & Prof. Dr. Arne Simon</i>
16:15h – 16:45h	Antibiotic Stewardship: Konzept und Grundlagen <i>Katharina Last</i>
16:45h – 17:15h	Antibiotika in der Hausarztpraxis <i>PD Dr. Roger Vogelmann</i>
Pause	
17:35h – 18:05h	Pharyngitis/Tonsillitis <i>PD Dr. Roger Vogelmann</i>
18:05h – 18:45h	Harnwegsinfektionen <i>PD Dr. Roger Vogelmann</i>
29.01.2020	Teil 2
16:00h – 16:15h	Begrüßung und Zusammenfassung der letzten Sitzung <i>Prof. Dr. Dr. Sören Becker</i>
16:15 – 17:15h	Atemwegsinfektionen: Bronchitis, Pneumonie und Rhinosinusitis <i>Dr. Sophie Schneitler</i>

Programmablauf II

Infectio Saar Netz - Seminarreihe

(Fortsetzung)

Pause

17:35h – 18:15h	Sinnvolle Erregerdiagnostik und (lokale) Resistenzsituation <i>Prof. Dr. Dr. Sören Becker</i>
18:15h – 18:45h	Tools/Verschreibungsstrategien für die Praxis <i>Dr. Sophie Schneitler</i>
19.02.2020	Teil 3
16:00h – 16:15h	Begrüßung und Zusammenfassung der letzten Sitzung <i>Prof. Dr. Dr. Sören Becker</i>
16:15h – 16:45h	Haut-/Weichteilinfektionen <i>Dr. Harald Böttge</i>
16:45h – 17:30h	Antibiotikaeinsatz bei Kindern <i>Prof. Dr. Arne Simon</i>
Pause	
17:50h – 18:45h	Abschlussdiskussion mit Quiz <i>Prof. Dr. Dr. Sören Becker</i>

Fragebogen „Antibiotic Stewardship (ABS) im niedergelassenen Bereich“

Angaben zur Person

1. Geschlecht

- a. Weiblich
- b. Männlich
- c. Keine Angabe

2. Altersgruppe

- a. 30 Jahre oder jünger
- b. 31 – 40 Jahre
- c. 41 – 50 Jahre
- d. 51 – 60 Jahre
- e. > 60 Jahre

3. Berufsgruppe (bezogen auf Ihre primär ausgeübte Tätigkeit)

- a. Allgemeinmediziner/in, Hausarzt/Hausärztin
- b. Hausärztlich tätige Internist/in
- c. Internist/in
- d. Dermatolog/in
- e. HNO-Arzt/Ärztin
- f. Pädiater/in
- g. Chirurg/in
- h. Gynäkolog/in
- i. Apotheker/in
- j. Andere: _____

Allgemeine Fragen

4. Wie/wo haben Sie von diesem Kurs erfahren? (Mehrfachangaben möglich)

- a. Ärzteblatt (gedruckt)
- b. Internet
- c. Email-Verteiler
- d. Andere: _____

5. Was bedeutet Antibiotic Stewardship (ABS) für Sie? (Mehrfachangaben möglich)

- a. Therapieoptimierung
- b. Weniger Kosten
- c. Kürzere Antibiotika-Therapie
- d. Ich kann mir unter ABS bislang nichts Konkretes vorstellen
- e. Sonstiges: _____

6. Haben Sie in der Vergangenheit schon mal einen ähnlichen Kurs zum Thema ABS besucht?

- a. Ja
- b. Nein
- c. Sonstiges: _____

7. Setzen Sie ABS in Ihrem täglichen ärztlichen Tun ein?
- Ja
 - Nein
 - Ich weiß nicht
8. Wenn ja, inwiefern?
- _____
9. Wenn nein, was sind Ihrer Meinung hierfür die Gründe? (Mehrfachangaben möglich)
- Zu wenig Zeit
 - Keine Refinanzierung des Mehraufwandes
 - Zu wenig technische Ausstattung (z.B. Point of Care Testgeräte)
 - Zu wenig Kenntnisse
 - Patientenwunsch nach Antibiotika
 - Meine Patienten sind auch ohne ABS angemessen versorgt
 - Sonstiges: _____
10. Was würde Ihnen helfen, mehr ABS-bezogene Maßnahmen in Ihrem beruflichen Alltag zu implementieren?
- _____
11. Was ist/wäre die Hauptmotivation für Sie, ABS stärker in Ihr ärztliches Tun einfließen zu lassen? (Mehrfachangaben möglich)
- Bessere Therapie für meine Patienten
 - Kosten sparen
 - Vorteile für die Gesamtbevölkerung durch geringeren Selektionsdruck/geringere Resistenzen
 - Sonstiges: _____
12. Würden Sie folgende Angebote annehmen, um Ihre ABS-bezogenen Maßnahmen fortlaufend zu evaluieren und zu verbessern? (Mehrfachangaben möglich)
- Regelmäßige Rückmeldung meines Antibiotika-Rezeptierverhaltens im Vergleich mit anderen Praxen meines Fachgebietes
 - Nutzung einer Telefon-Hotline zur Besprechung von ABS-, infektiologischen und mikrobiologischen Problemen
 - Bereitstellung von aktuellen, kurz gefassten Handlungsalgorithmen und Leitlinien
 - Regelmäßige (z.B. jährliche) Fortbildungsveranstaltungen zum Thema ABS / Infektiologie
 - Sonstiges: _____

Anwendungsfragen

13. Es stellt sich ein 55jähriger sonst gesunder Mann vor mit Fieber, Husten und rechtsthorakalen, atemabhängigen Schmerzen. Die Auskultation ist unauffällig. Sie sind glückliche/r Besitzer/in eines Point-of-care-Gerätes und veranlassen eine Bestimmung des C-reaktiven Proteins, welches 100 mg/L beträgt. Im Röntgen Thorax, welches in der im selben Gebäude ansässigen radiologischen Praxis durchgeführt wird, wird ein beginnendes Mittellappeninfiltrat beschrieben. Sie diagnostizieren eine ambulant-erworbene Pneumonie und entscheiden sich aufgrund des guten Allgemeinzustandes zunächst zur ambulanten Therapie. Welches Antibiotikum würden Sie verschreiben?
- a. Azithromycin
 - b. Ciprofloxacin
 - c. Amoxicillin
 - d. Cefuroxim
 - e. Fosfomycin
14. Eine 35jährige sonst gesunde Frau stellt sich mit Husten, Schnupfen und Halsschmerzen vor. In ihrer Familie (Zwillinge im Alter von 2, Ehemann) hätten alle ähnliche Symptome, die Kinder hätten zusätzlich gerötete Augen. Bei der Inspektion fällt Ihnen eine Rötung des Rachens sowie vereinzelte weißliche Stippchen auf den Mandeln auf. Wie gehen Sie vor?
- a. Abstrich auf Streptokokken abnehmen, Ergebnis abwarten
 - b. Abstrich auf Streptokokken abnehmen, Penicillin beginnen
 - c. Serologie auf Epstein-Barr-Virus, keine Antibiotika
 - d. Überprüfen des Diphtherie-Impfschutzes, Penicillin beginnen
 - e. Symptomatische Therapie einleiten, keine Antibiotika
15. Eine 24jährige sonst gesunde Frau stellt sich nach ihren Flitterwochen mit Brennen und häufigem Wasserlassen in Ihrer Praxis vor. Die Patientin hat kein Fieber oder vaginalen Ausfluss. Sie habe versucht, sich mit reichlich Cranberry-Saft zu behandeln, was aber nicht geholfen habe. Welches Antibiotikum würden Sie am ehesten verschreiben?
- a. Fosfomycin
 - b. Cefuroxim
 - c. Ciprofloxacin
 - d. Cefpodoxim
 - e. Amoxicillin

16. Es wird Ihnen ein 5jähriger Junge mit folgendem Hautbefund vorgestellt (Abbildung 1).



Abbildung 1. © Dietrich Abeck; <https://www.pharmazeutische-zeitung.de/ausgabe-382011/bakterien-zoo-ausser-kontrolle/>

Das übrige Integument ist unauffällig. Fieber wird verneint. Der Junge hat keine Vorerkrankungen und sonst auch keine Beschwerden. Welche Therapie empfehlen Sie?

- a. Lokale Therapie mit Mupirocin
 - b. Lokale Therapie mit Octenisept
 - c. Cefuroxim p.o.
 - d. Sultamicillin / Ampicillin-Sulbactam p.o.
 - e. Lokale Therapie mit Fusidinsäure
17. Ein 68-jähriger Mann stellt sich in Ihrer Praxis vor und gibt wechselhafte Beschwerden bei der Miktion sowie gelegentliche Schmerzen im Perinealbereich an. Er habe von seinem Vorbehandler vor einem Jahr eine "Antibiotika-Kur" mit Levofloxacin über 6 Wochen erhalten, wodurch eine leichte, vorübergehende Verbesserung aufgetreten sei. Er bittet Sie nun um eine Wiederholung der Antibiotika-Therapie, diagnostische Maßnahmen wünscht er nicht. Halten Sie die Indikation für eine antibiotische Therapie für gerechtfertigt?
- a. Ja
 - b. Nein
 - c. Ich weiß nicht/unsicher
18. Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in dieser Situation ein Antibiotikum verschreiben würden? (Auf einer Skala von 1 bis 5, 1= extrem unwahrscheinlich, 5= extrem wahrscheinlich)
- a. 1
 - b. 2
 - c. 3
 - d. 4
 - e. 5